

Belohnung beim Training

Eine Belohnung funktioniert nur dann, wenn sie auch als Belohnung empfunden wird.



Herausfinden, für welche Belohnung der Hund seine „Seele“ verkauft

- Wenn der Hund jeden Tag das gleiche Leckerli bekommt, wird er sich für dieses Leckerli nicht wirklich anstrengen. Machen Sie ein Leckerli-Ranking: die Top 2 werden nur für schwierige Übungen verwendet.
- Spiele, Spielzeug
- Streicheln: Wenn Hunde streicheln nicht toll finden, werden sie sich beim Training nicht besonders anstrengen, wenn als Belohnung streicheln eingesetzt wird.
- freundliche Stimme



Variable Belohnung, Jackpot

- Der Hund weiß nie, wann und wieviel er bekommt (z. B. Spielcasino: wenn ich immer kleine Beträge gewinne, wird's bald langweilig)
- Wenn der Hund immer belohnt wird, muss er sich nicht mehr besonders anstrengen.
- Zum Erlernen von „Sitz“ immer jedes „Sitz“ belohnen. Wenn der Hund dann auf das Wort „Sitz“ zu 80 % richtig reagiert, dann z. B. nur noch die schnellen „Sitz“ belohnen oder wenn die Ablenkung durch andere Hund groß war: dann gibt's mal einen Jackpot.
- Wichtig: immer ein paar Leckerlis einstecken, damit zwischendurch belohnt werden kann.

Lobwort

- Während ich dem Hund eine Belohnung geben, sage ich ein Lobwort z. B. „Super“ oder „Fein“
- Die Belohnung löst im Gehirn gute Gefühle aus und später werden diese Gefühle auch mit dem Wort verknüpft.
- Mit der Zeit kann ich die Belohnungen reduzieren und die alleine Stimme wird dann als solche empfunden.